

Regesten aus dem Alsfelder Stadtarchiv.

Von

Dr. Eduard Becker.

Zu Anfang der 1890er Jahre hat Dr. Ebel im Auftrag des Oberhessischen Geschichtsvereins die Urkunden des Alsfelder Stadtarchivs aufgenommen und in Band 5. und 7. die aus dem 14. und 15. Jahrhundert stammenden Urkunden in Regesten veröffentlicht; es waren 91 und 152 Nummern. In den Jahren 1905—1909 habe ich nun die weitere Ordnung und Verzeichnung des Stadtarchivs unternommen. (Näheres s. Mitteilungen des Geschichts- und Altertumsvereins der Stadt Alsfeld II, 230—32.) Dabei ergab sich denn auch eine stattliche Bereicherung des Urkundenarchivs über die von Ebel veröffentlichten Bestände hinaus. Diese Urkunden mußten Ebel freilich verborgen bleiben. Ich fand sie z. T. in einem von einem Geschichtsfreund angelegten besonderen Bande der Registratur (14 Stück, meist des 14. Jhdts.), teils in den Akten der Registratur zwischen laufenden Akten, wieder einige im Schutt auf dem Boden der früheren Kirchenbibliothek, andre im Rathaus auf und unter den alten Schränken in traurem Verein mit Hühner- und Gänse-, Schweine- und Hammelsknochen, Zwetschenkernen und Fischgräten, Resten jener fröhlichen Schöffenmahlzeiten, von denen die Ratsbücher unserer trink- und efluftigen Altvorderen berichten. Noch im Oktober 1910 fand ich in dem damals seiner Wände und Decken beraubten Rathaus hinter einem an die Wand eingebauten Schrank eine Anzahl Gerichtsbücher, Rechnungen, schöne alte Schlüssel, einige Spielfarten, die wohl von den Schreibern rasch bei Seite geworfen wurden, als der gestrenge Herr Bürgermeister eintrat, und eine freilich wie die Gerichtsbücher von den Mäusen stark zerfressene Urkunde (Nr. 14).

Im folgenden seien nun die Urkunden des 14. und 15. Jahrhunderts in Regesten wiedergegeben als Ergänzung des von Ebel veröffentlichten Inventars. Dabei sei bemerkt, daß alles aus der Zeit vor 1500 stammende dem Urkundenarchiv einverleibt ist, also auch die wenigen Rechnungen (Nr. 19. 67) Zinsregister (Nr. 70. 71) Bruchstücke von solchen (Nr. 21. 31. 39. 54. 55.) und das älteste Gerichtsbuch (Nr. 42).

Bei der Abfassung der Regesten habe ich mich bemüht, alles, was für die Forschung von Interesse werden kann, wiederzugeben, vor allem alle Personen- und Ortsnamen, und zwar in der ursprünglichen Form, und alle Datierungen. Auf Verweisungen zu den entsprechenden Ebel'schen Urkunden habe ich keinen Wert gelegt. Wo auf diese verwiesen ist, sind sie mit Ebel I (14. Jhdt.) und II (15. Jhdt.) bezeichnet. Im nächsten Bande der Mittheilungen sollen die reichhaltigen Bestände des 16. Jahrhunderts folgen.

1327. März 12. Landgraf Otto von Hessen und Alheidis: durch ein Schiedsgericht ist zwischen Henricus, plebanus in Alsfelt und Conradus dictus Panküche, procurator seu provisor des Hospitals vor Alsfelt, ein Vergleich gemacht worden, wonach das Hospital einen eigenen Priester zum Messelesen nehmen darf. Auf die Opfergaben hat der Pfarrer keinen Anspruch, außer auf die an Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Mariä Himmelfahrt. in die beati Gregorii pape.

D. Pg. S. des Vdgf., des Plebans und der Alsfelder Schöffen abgefallen.

Abgdr. Mitt. des Alsf. Gesch. u. Altert. Vereins II 118—120. (Vgl. Ebel I 13.) 1.

1331. Sept. 30. Landgraf Heinrich von Hessen bestätigt die Errichtung eines Altars in der Pfarrkirche Alsfelt ad laudem omnipotentis dei et beate Marie genetricis eius ac beatarum Marie Magdalene et Margarethe virginis, für den der Priester Hartmannus dictus Vlaschart Güter mit 10 Pfd. Hllr. jährlicher Einkünfte gestiftet hat. in crastino beati Michahelis archangeli.

D. Pg. S. d. Vdgf. fehlt. S. des Alsfelder Plebans Wasmudus hängt an. 2.

1332. Aug. 20. Cüne von Falkinsteyn, Herre zu Minzinberg, hat auf Bitten Ritter Craftis von Beldirshem (Bellersheim), seines Mannes, mit Willen und auf Bitten Rychartis von Mosschinheim (Muschenheim), dessen Ganerben, den Edelknecht Johannes von Vyßburnen (Fischborn), dessen Eidam, und Canne, seine (Krafts) Tochter, Johannis

eheliche Wirtin, bewittumt mit 30 Mark Pfg. auf eine halbe Hufe zu Ubrin Hergerin (Oberhörgerin) und in der Dirmenie (Terminie) desselben Dorfs. an dem dunrstage vor sente Bartolomeus dage des zwelfbodin.

D. Pg. S. des Ausst. verl. (vgl. Ebel I 5.) 3.

1339. Febr. 5. Landgraf Heinrich zu Hessin verbietet dem Konvent zu Mtsfeld und anderen Klöstern oder geistlichen Personen erbliche Güter oder Zinsen aus Gütern daselbst zu verkaufen bei 10 Pfund Buße, halb den Amtmann und halb den Schöffen. Geschenkte Güter oder Zinsen sind in einem Jahr und 6 Wochen einem Bürger daselbst zu verkaufen. Wird dies versäumt, so sollen die Schöffen sie verkaufen für das Kloster. an den fritage nach unsern fromen tage lichtmesse, dy man nennit purificatoria.

Gleichzeitige Abschrift auf Papier. (Vgl. Ebel I 9). 4.

1343. Jan. 5. Heinrich Wittelsperg (Wyttelsberg), Weppner, und Gele verkaufen dem Schöffen Nyclus Schaufüz zu Mtsfeld 1½ Mark 2 Mtsfelder W. ewige Gülte auf Martini auf ihrem Teil des Hofes zu Udorfe (Eudorf), und 1½ Mark mit 18 Mark innerhalb 5 Jahren ablösbare Gülte auf demselben Hof. Es siegelt Eckard von Lhnden, Weppner. Zeugen sind Everhard Farch, Gerlach von Stordorf, Wigand Kneling, Cunze Panfoche, Hanzele Zilyn, Wigand Grympe. in vigilia epyphanie domini.

D. Pg. S. 5.

1346. Juli 22. Bürgermeister, Schöffen und Rat zu Mtsfeld haben die Stadt für Kriegszeiten in zwei Teile geteilt, die abwechselnd ausziehen sollen. Schäden, die der ausziehende Teil hat, soll der zurückbleibende mit tragen. Ungehorsame haben ihren Schaden allein zu tragen. Nach längerem Auszug muß der andere Teil so oft ausziehen, bis es sich ausgleicht. Großes Siegel der Stadt. in die beate Marie Magdalene.

D. Pg. S. abgef. 6.

1348. Mai 25. Wiczel Mulich, Weppener, und Else verkaufen an Ritter Johan von Fischborn das Hulz und Budin, geheißen das Eichholz, gelegen bei dem Myzelme (ausgeg. Freihof Meuzels? Wagner, Wüstungen, Oberh. 414. Anm. vgl. auch Nr. 71: Mitzelles), für 30 Pfd. Hllr.

an 10 Schillinge, mit Zustimmung ihrer Söhne Albrecht und Diezel Müllich. Neben dem Aussteller siegelt für die Söhne der Knecht Ortwin von der Heruldin. in die Urbani.

Papier. Abschrift des 16. Jhdts. Vermerk: Rudingshain betreffen. 7.

1350. Sept. 3. Heinrich, Landgraf zu Hessin: da die Bürger zu Alsfelt davon Kost und Arbeit haben, daß die Lhdirbach, das Wasser, in die Stadt zu Alsfelt gefehrt und geleitet wird, gönnt er ihnen, was sie desselben Wassers genießen mögen. an dem fritage vor unser fromen tage als sie geborin wart.

D. Pg. Al. S. beschädigt. 8.

1355. Aug. 10. Heinrich, Landgraf Hessinlandes, erteilt den Kaufleuten (Gewandschneidern) zu Alsfeld, die eine Bruderschaft und Einung geschlossen haben, einen ausführlichen Innungsbrief in 12 Artikeln. uf sente Laurencii tag des heilgin merterers.

D. Pg. Gr. Siegel beschädigt. 9.

1358. Aug. 23. Landgraf Heinricus terre Hassie verspricht, die consules und opidanos in Alsfeldia solange mit neuen Lasten nicht belegen zu wollen, bis sie die Schulden, die sie für ihn bereits übernommen haben, bezahlt haben. in vigilia beati Bartholomei apostoli.

D. Pg. Al. S. wenig beschädigt.

Abgedruckt Soldan, Zur Gesch. d. St. Alsfeld II 48. 10.

1358. Nov. 19. Die verstorbene Hille Roczmule hat zu Seelgeräte beschieden auf der Hoffstadt, die in Cünzen Kirstans Hof liegt und an die Scheuer Bertoldis und Siffriden Roczmulis stößt, 3 Schillinge für den Chor zu Alsfeld; Jahrzeiten für Niccolaus Schauwinfuz und Hillen Roczmulis und aller Gläubigen Seele sind dafür am Freitag vor Katharinentag in der Pfarre zu begehen. Das übrige soll gleich geteilt werden unter die Kapläne des Pfarrers und die Altaristen daselbst und den Schulmeister daselbst und Oppirman und den Kaplan zu dem Spital. Des zum Zeugnis siegelt Cunrad Roczmul auf Bitten seiner † Mutter selig Hillen Roczmulen. in die sancte Elisabeth.

D. Pg. S. abgef. 11.

1362. Aug. 1. Johann Rorich, Ritter, und Heinrich von Eyfinbach, Gebrüder: Zwischen ihnen und Johann von Wischpurn (Fischborn), Ritter, ist durch Vermittelung abgeredet, daß letzterer den Brüdern 100 fl. geliehen hat darum, daß sie ihn nicht drängen wegen einer Leistung, mit der er für sie gegenüber dem Abt von Fulde gebürgt hat. Sie stellen als Bürgen Johann Bessersag zu Ruzelnheyne, Heinrich Sleyfras, Heinrich Wynnolt und Fendin zu Ulrichsteyn, die sich verpflichten in die Leistung zu ziehen nach Grunenberg (Grünberg) oder in ein ander Schloß. ipso die vincula Petri.

D. Pg. Die Siegel der 3 Aussteller und der Bürgen (außer Fende) abgef. 12.

1362. November 30. Heynrich Syndinwancz, Burgmann zu Aldinborg, Else von Kumerode, seine eheliche Wirtin, verkaufen Herrn Johanne von Ryrchberg und Fylgen (Wilgin) Rüsirs, seiner Schwester ihr Gut zu Hermansheyne (Wüstung, Wagner 24, 25, 38), darauf Gerlach Mackilnheubit sitzt, und ihr Gut in Heydilbach, darauf Heyde Wylhelmes sitzt, für 30 Pfd. Heller Alsf. W., mit Wiederkauf auf Martini. ipso die beati Andree apostoli.

D. Pg. Vom S. noch Spuren. 13.

1365. März 27. Lodtwig Widinburn*), Henne und Cunze, seine Söhne, verkaufen an Alheide von Screizspach (Schrecksbach), ihre Schwägerin, ihren Anteil an allen . . . Gryffenhayn (Greifenhain, Hof bei Heidelbach) und an Breidbartis Gude zu Mersrode (Wüstung bei Strebendorf, Wagner 23 ff.) für 70 Pfd. Heller. Alsf. W. auf Wiederkauf. ipso die (beati) Gregorii pape.

D. Pg. (stark beschädigt). S. abgef. 14.

1370. Mai 1. Landgraf Heinrich zu Hessin hat Tschin (Dechant) und Kapitel des Stiftes zu sente Stephane zu Menze 120 Schillinge guter alter großer Tornose Goldes jährlich zwischen den zwen Domyniken Vetare und Judica verschrieben, heißt die Stadt Alsfeld diese Zahlung aus der Beede zu leisten und verspricht anderwärts Zahlung zu

*) Für die Ergänzung des beschädigten Namens bin ich Herrn Archivdirektor Dr. Freih. Schenk z. Schweinsberg zu Dank verpflichtet.

leisten, wenn die Stadt von Brande oder Niederlage oder von anders Unglücks wegen nicht zahlen kann. Gegeben zu Cassil, an sente Walpurgis tage der heiligen Jungfraywin.

D. Pp. Großes Siegel beschädigt. Dabei Abschrift des 17. Jhdts. 15.

1371. Apr. 27. Landgraf Heinrich und Landgraf Herman zu Hessin haben Schöffen und Bürger zu Alsfelt angewiesen, jährlich 200 Pfund Heller an Ritter Wygand von Engehartishusin und Johann von Brendinbach, seinen Stiefsohn, zu bezahlen. Diese sollen sie nun in folgender Weise zahlen: 100 Pfd. an Wygands Erben von Engehartishusin, an Stebene, Pfarrer zu Alsfelt, den Kaplan der Landgrafen, 40 Pfd., dem Kaplan der Kapelle auf ihrem Haus zu Aldinburg bei Alsfelt 40 Pfd., Johanne Stebin und seinen Erben, Bürgern zu Alsfelt 20 Pfd., auf Mariä Lichtmeß. Dafür soll die Stadt das Ungeld aufheben. an dem sūntage als man singet jubilate.

D. Pp. Kl. S. Heinrichs zerbr.; S. Hermanns fehlt. 16.

1372. Okt. 6. Die Landgrafen Heinrich und Herman zu Hessin versprechen, wenn Bürgermeister, Schöffen, Bürger und Stadt zu Alsfeld durch Brand oder Niederlage keine Bede geben könnten, die 20 Mark Goldes, die diese für sie an Dechan und Kapitel zu Frixlar verschrieben haben, abzunehmen, bis sie wieder Bede geben können. an der mittwochin nach sente Michahels tage.

D. Pp. Gr. S. Vdof. Heinrichs beschädigt. S. Hermanns fehlt. 17.

1384. Jan. 6. Ritter Rorich von Ensinbach und Grede und Johan von Ensinbach und Grede sind mit Herrn Henrichen, Selegeredern, der Pfarrer war zu dem Eytisperge (Totenkirche bei Meiches?) übereinkommen, ihm für das Gut, das er gelassen hat und sie an sich genommen haben, 2 Pfd. Alsf. W. jährlich auf Martini auf dem Hof und Gut zu Felle (Felda), auf dem Claus sitzt, zu geben. Diese Gülte soll der Landsiedel dem Altaristen der Frühmesse zu Alsfeld leisten, der 10 Schilling dem Baumeister zu dem Eytisperge giebt. Wird die Gülte mit 20 Pfd. abgelöst, so erhält der Baumeister zu dem Eytisperge

- 5 Pfd. uff den zwelften tag, der zu latine heißet epyphania domini.
 D. Pg. S. des Rorich in Spuren. S. d. Joh.
 hängt an. 18.
- 1384—95. Register der Zinsen der Stadt und des Weingelds; Ausgaben, vor allem für die Stadtbefestigung.
 Papier-Band in Schmalfolio. 39 Bl. 19.
1397. Sept. 30. Landgraf Herman zu Hessin verspricht, Bürgermeister, Schöffen, Rat und ganze Gemeinde zu Alsfeldt für 100 fl. jährlich auf zwei Gezieden, die sie in seinem Namen Johanne von Gysinbach auf dessen Lebzeiten verschrieben haben, schadlos zu halten. dominica die proxima post diem beati Michaelis archangeli.
 D. Pg. S. abgef. 20.
- Um 1400. Mehrere Bruchstücke mit nach Straßen geordneten Bürgerverzeichnissen; anscheinend Einnahme- und Ausgabeverzeichnis.
 Papier Folio. 21.
- Um 1410. N., Ritter, Henrich (?) von Merlaum, Henne und Eckart von Fischborn (Ebel II 6) schließen einen Burgfrieden wegen ihrer gemeinsamen Besitzungen in Herbesteyn.
 Konzept auf Papier. 22.
1417. Sept. 30. Vor Günther Graf von Schwarzburg, Hofrichter König Sigmunds, haben bei dem Hofgericht zu Costenz (Constanz) im Kloster Petershusen Dechant und Kapitel von St. Stephan zu Mainz wegen der 120 Tornose, die einige Jahre nicht bezahlt wurden, geklagt. Er ladet die Stadt auf das nächste Hofgericht nach Weihnachten.
 Geben zu Costenz des nechsten donnerstag nach sanc Michaelstag.
 2 Abschriften des 17. Jhds.
 (Vgl. Soldan, zur Gesch. d. St. Alsfeld II 22. 23.) 23.
1421. Febr. 6. Johans und Godefridt, Grafen zu Zieg(enhain) und zu Nydde, Gebrüder, lösen Herman Rietesil von seiner Bürgschaft für sie gegenüber Erben von Uffhusen. crastino die cinerum.
 D. Papier. Reste der beiden S. auf der Rückseite.
 Abgedruckt „Mitt. des Alsf. Gesch. u. Altert.-B.“
 II. 10 11. 24.

1421. März. 5. Landgraf Ludewig von Hessen bestätigt den Vertrag, den er mit Rat und gemeiner Stadt zu Hersfeld geschlossen hat. Ferner ist abgeredet, daß die Stadt stille sitzen soll, wenn der Landgraf mit Albrecht Abt zu Hersfeld zu Schaden käme; dagegen wird der Landgraf der Stadt gegen den Abt helfen. Landgraf und Stadt sichern sich zu, daß sie ihre Bürger nicht kümmern wollen. Spangenberg feria quarta proxima post dominicam Letare.

Gleichzeitige Abschrift auf Papier.

Abgedr. „Hessenland“ 24, S. 209. 210. Vgl. Rommel II 270. Anm. S. 196. 25.

1421. April 13. Herman von Buchenaue, Pfleger des Stiftes Fulde, erlaubt, daß Weigant von Wimbach und Else ihren Lehnhof zum Drecz (?) gelegen, an Kunczen Lindener zu Hora und Katerinen um 40 fl. auf Wiederkauf verkaufen, und setzt die letzteren in das Lehen ein. Es siegeln Aussteller und Weigant. am sonntag Jubilate. Abschrift des 16. Jhdts. 26.

1421. Aug. 1. Herman, Erhart, Heinrich, Apel und Hans, alle von Ebirsparg und von Wihers haben durch Vermittlung von Herman von Buchenaue, Pfleger des Stifts Fulde, mit Landgraf Ludewig zu Hessen einen Frieden gemacht bis einschließlic Martinstag. Nach diesem Tag darf kein Zugriff getan werden, wenn nicht 3 Tage vorher in Romrode bezw. in Wihers der Friede aufgekündigt ist. Der Brief hat Macht, wenn ein gleicher von Herman Rydesel von des Landgrafen wegen ausgestellt ist. ipso die ad vincula Petri.

D. Papier. Auf der Rückseite Spuren der S. von Erhart, Heinrich und Apel v. E. 27.

1423. März 3. Herman Rytesile, Amtmann des Landgrafen zu Ulrichstein und Rumerode, vertauscht in dessen Namen Albenshusen (Albeshausen) bei Herbigsteyn gelegen mit allen Nutzungen und Rechten an Henne von Fysthoin (Fischhorn), seinen Schwager, gegen dessen Anteil am Zehnten zu Winthusen, und wenn dies nicht ausreicht, zu Rudingeshain. Der Tausch kann in 3 Jahren wieder rückgängig gemacht werden. am mitwochen vor Oculi.

D. Papier. Spuren des S. auf der Rückseite.

Abgedr. „Mitteilungen des Msf. Gesch. und Alt. Vereins“ II. 11. 12. 28.

1425. Mai 8. Albracht Gulczfuster, Bürger zu Msfeld, und Katharine verkaufen an die Herren der Presencien des Chors zu A. 2¹/₂ Pfd. Hlr. auf Walpurgis aus 1 Morgen Acker in der Pffe zwischen Johannes Wetters und Herman Sluffirs Ackern, und aus 1¹/₂ Morgen bei der Elpirswide zwischen Conzen Ortin 2 Ackern. feria tertia proxima post dominicam cantate.

D. Pg. S. Curd Schowfuß hängt an. 29.

1436. Aug. 24. Johann von Holzhusen, Sifrids seligen Sohn, an Bürgermeister und Rat zu Franckenfurt. Die Bürgermeister, Schöffen und Rat zu Elsfelt haben die Franckfurter Mehlernknechte bekümmert, weil der Aussteller deren Mitbürger zu Franckenfurt bekümmert hat. Er hat dies aber nur getan in Ansprache besiegelter Gülte, die ihm von seinem Schwäher überkommen sind. Er ist bereit, seine Klage vor des Reiches Gerichte zu Franckenfurt zu vertreten. uff fand Bartholomeustag.

Gleichzeitige Abschrift auf Papier. 30.

1439. Blatt aus einem (Rechnungs?) Buche. 31.

1442. Sept 26. Erbeinigung zwischen Dyderich, des heiligen Stuhls zu Menceze Erzbischof, des heiligen römischen Reichs durch Germanien und in deutschen Landen Erzkanzler, und Ludewig, Landgraf zu Hessen. Friedeberg am mitwochen nach sanct Mauricius tage.

Gleichzeitige Abschrift auf Papier. 8 Seiten (7 beschriben). 32.

1443. Aug. 4. Hermannus Corper, Pherner und Schriber, an Bürgermeister und Rat in Msfeld. Es ist ein Vertrag verabredet worden zwischen der Stadt und den Herrn vom „Kore“ wegen Ablösung der Zinsen von deren Presencien. Er hat einen Entwurf durch seinen Kaplan Herrn Johann an sie geschickt, und bittet um Rückgabe zum Vollzug oder Angabe der Gebrechen. Den Brief des Landgrafen Heinrich (Nr. 4 vom 5. Febr. 1339) sollen sie ihm schicken, um ihn dem Vertrag einzuver-

leiben. uff sonntag nach vincula Petri. (Vgl. Vertrag vom 23. Mai 1444. Ebel, Regesten II 58.)

D. Pap. Rückseite Adresse. 33.

1444. Mai 11. Walther von Eppenstein, Herr zu Bruberg, belehnt Henne von Fischborn, Johann sel. Sohn, mit 6 fl. Burglehen zu Ortenberg auf der Kellnerei. secunda feria post dominicam qua cantatur in ecclesia dei cantate.

D. Pg. C. 34.

1444—1452. Bruchstück aus einem Kopialbuch; 8 Blätter Fol. Bl. 8 b unbeschrieben. Enthält folgende Urkunden:

a) 1444 Sept. 9. Bürgermeister, Schöffen, Rat, Bürger und die Vier von der Gemeinde verkaufen an Dieppel Synnind, Bürger zu Frangfurt, 21 fl. Leibgedinge auf ihn und seine Tochter Konne (im Falle er binnen eines Jahres heiratet, seine Frau), fällig Laetare in der Frankfurter Fastenmesse und S. Johannistag decollacionis in der Frankfurter Hauptmesse. Im Falle der Säumnis kann der Leibgedinger die 21 fl. entnehmen bei Christenleuten oder Juden. Mit der Stadt siegeln als Bürgen die Meister des Wollenhandwerks zu Alsfelt. feria quarta post festum nativitatis gloriose Marie virginis.

b) 1444. März 17. Bürgermeister, Schöffen, Rat und die Vier von der Gemein verkaufen an Heynrich Apel, Pfarrer zu Herbsteyn, 6 Goldgulden auf Kathedra Petri für 100 fl. ipso die Gerdraudis.

c) 1445. März 31. Bürgermeister, Schöffen und Rat und die Vier von der Gemeinde und die ganze Gemeinde zu A. verkaufen an Heincze Lysen zu Swaberode (Schwabenrod) und Gelen für 100 fl. ein verkäufliches und verseybares, wenn die Käufer in die Stadt ziehen, nicht zu Beede oder Feuerschilling zu schätzendes Leibgedinge von 10 fl., von dem die Hälfte nach Absterben eines Teils aufhört. Bürgen sind Henne Reinhart und Henne Thewuß, Schöffen, für die nach ihrem Absterben andre Bürgen zu stellen sind. uf mitwochen nach deme heiligen Ostertage.

d) 1444. Dez. 20. Ludewig, Landgraf zu Hessen, giebt eine Ordnung über Prägung und Verkehr von Münzen. uff sonntag vor sente Thomas tag.

- e) 1446. Mai 25. Bürgermeister, Schöffen und Rat und die ganze Gemeinde zu M., verkaufen an Johann Halpknecht, Kaplan und an des Pfarrers Statt zu Mtsfelt, Loken Halpknechte und Eulen, des genannten Ern Johans Vater und Mutter 20 (getilgt 25) fl. Leibgedinge, 10 (12^{1/2}) auf Walpurgis, 10 (12^{1/2}) auf Martini um 250 fl., mit denen sie eine Gülde von Herman Ledenthur, Schultheißen zu Fulda, abgelöst haben. ipso die Urbani martiris.
- f) 1447. Febr. 1. Bürgermeister, Schöffen und Bürger zu Mtsfelt verkaufen für 100 rh. fl. 6 fl auf Epiphania Conrad Clir, canonicck zu Covelencze zu sent Floryn oder einem jeglichen Priester, der da ist ein Besizer des Altars sente Katharinen in der Pfarrkirche zu Gemunden an der Wora (doch nur wenn er den Altar zu Lehen hat von Conrad Clir oder seinem Orden, die dessen wahre und rechte Patronen und Kollatoren sind). Bei Wiederkauf in Gegenwart des Pfarres und Bürgermeisters zu Gemunden soll das Kapital für den Altar angelegt werden. uff unser lieben Fraumen abent purificacionis.
- g) 1447. Febr. 2. Bürgermeister und Schöffen und Bürger zu Mtsfelt verkaufen für 100 rh. fl. 10 fl. Leibgedinge auf purificacionis Marie an Herman Helner, Pfarrer zu Treusa, und nach dessen Tode 4 fl. an Conrad Snyder; ipso die purificacionis gloriose virginis Marie.
- h) 1446. o. D. Bürgermeister, Schöffen, Rat und die Bier von der Gemein und die ganze Gemein zu Mtsfelt verkaufen dem Priester Hartunge Berenbach, Pfarrer zu Greffenauwe, 8 fl. Gold Frankf. W. auf Jakobstag, von denen 4 fl. Johan Bach, Prior zu Greffenauwe, sente Johannis Ordens, Hartungs Mage, sein Lebenlang erhalten soll, für 90 fl., von denen Hartung 40, seine Eltern und Freunde 50 fl. bezahlt haben. Diese 90 fl. sind zum Nutzen der Stadt, besonders an den Bau des Turms der Pfarrkirche gewandt.
- i) D. J. u. L. Bürgermeister u. s. w. verkaufen an Conzen, Elsen, Magdalenen, Geschwistern, Conzen Happeln sel. Kindern,

3 fl. auf Epiphania für 50 fl., die zur Ablösung von 4 fl. uff sente Nicolai Altar verwandt wurden.

k) 1447. April 29. Bürgermeister u. s. w. verkaufen an Tochtent, Schulemeister und Kapitel des Stiftes sente Johannis zu Menze 6 fl. zu Francfort in der Herbstmesse für 120 fl. Diese Summe hat Sivert Ulrich sel. dem Stift zu Selgeräte gegeben und hat darum sein und seiner Schwester Väterliches etlichen Bürgern zu Alsfelt verkauft. Wenn Siverts Erbe den Bürgern, die es gekauft haben, streitig gemacht wird, behält die Stadt das Geld bis zum Austrag des Streits (vgl. Ebel, Regesten II 62), sabato post Marci ewangeliste.

l) 1447. April 29 = Ebel II 62.

m) 1447. Mai 7. Bürgermeister, Rat, Schöffen, Bürger und die Vier von der Gemeinde und die Gemein zu Alsfelt verkaufen 5 fl. auf Walpurgis fällige Leibgedinge an Johan Vitant von Wache, Ordens sente Johans, zu Greffenauwe für 50 fl., die gewandt sind an den Glockenturm der Pfarrkirche zu Alsfelt. in dominica Cantate domino.

n) 1449. Mai 31 = Ebel II 66.

o) 1452. Mai 7 = Ebel II 78.

Die Urkunden b, c, e, g, i, k, l, m sind durchstrichen. 35.

1446. Jan. 18. (1489 März 22). Herman, Abt des Stiftes zu Fulde, schlichtet einen Streit zwischen Bürgermeister, Rat und Bürger zu Herbesteyn und Johans von Fischborns Ritters und Eckart seines Bruders sel. Erben und den von Merlauwe, ob die Bürger, die auswendig der Stadt auf deren zu ihren Burggütern gehörenden Gütern und Hofraiten sitzen, Bede und Feuerschillinge geben müssen. Es erscheinen Karle von Luther, Ritter, Erckenbrecht von Schendwalt und Hen Kefer, Vormünder der von Fischborne Erben, Symon von Merlauwe für sich und seine Brüder, dazu die von Herbststein. Urteil: Die Ausbürger haben von dem, was sie dort arbeiten, keine Bede zu entrichten. Von dem, was sie durch Kaufen und Verkaufen und von anderem Gut als Burggut arbeiten, haben sie zu steuern. Feuerschilling sollen sie einstweilen nicht entrichten, bis

- der Abt ein Urteil fällt. Auf den Burggütern sollen nicht mehr Häuser und Hofraiten gebaut werden, als gerade gebaut sind. Zeugen: Heynrich Koch Meynster (Kopie: Kuchmeinster), Johans Cristan, Procurator, Appel von Buchenauwe und Hen von Luter. Es siegelt der Abt. *Prisce virginis*.
Abschrift auf Papier, vidimiert und besiegelt von Johan Gerhart, Altrist zu Orba, 1489 März 22 (ame Sontag Oculi). Weitere Abschrift des 16. Jhdts. auf Papier. 36.
1447. Aug. 24. Bruchstücke einer Quittung eines Bruders Johan über 10 fl. ipso die Bartholomei apostoli.
D. Papier. Siegelspuren. 37.
1449. Febr. 2. Landgraf Ludwig zu Hessen verkauft an Elisabeth Scheffers, Witwe Happel Scheffers, 25 rh. fl. auf purificationis Marie aus der Weede und Erbgülde auf dem Rathaus zu Alsfeld fallend, für 500 fl. Frankf. W. auf unser lieben Frauen tag purificationis.
Abschrift auf Papier, 17. Jhd. 38.
- Um 1450. Bruchstücke aus Rechnungen mit den Namen der Alsfelder Bürger nach Straßen geordnet; vielleicht von dem in der Wilsa-Deußlerschen Chorographie erwähnten Verzeichnis vom 17. Okt. 1468 (*feria secunda post Galli*). 39.
1454. Jan. 1. Reinhart, Abte des Stiftes zu Fulde: Zu Zeiten Abts Hermans (1446. Jan. 18. Nr. 36) ist die Frage, ob die vor der Stadt Herbstein gefessenen Bürger Feuer-schilling zahlen sollen, nicht entschieden worden. In Gegenwart Herman Rietfels, Ritters, Erbmarschalken zu Hessen, jetzt ihres Amptmanns wird entschieden: Da die Bürger zu Herbstein „vaste giff“ jährlich geben müssen, sollen die vor der Stadt sitzenden halbe Feuer-schillinge geben. Dafür dürfen sie alle Bürgerrechte gebrauchen mit Brauen, Bierschenken, Hantierungen, Kaufen und Verkaufen. Die eingefessenen Bürger sollen denen vor dem Tore helfen, daß sie mit Bäumen und Gräben befestigt werden. Ist dies geschehen, sollen diese den Feuer-schilling ganz geben. S. des Abts u. Herm. Rietfels. *circumcisionis domini*.
Kopie des 16. Jhdts. auf Papier. 40.

1454. März 10. Landgraf Ludewig zu Hessen bittet Bürgermeister, Rat und ganze Gemeinde zu Alsfelt eine Schuldverschreibung über 35 fl. Gülde an Heinrich Kreyß zu Luther und Else als Selbstschuldner mitzusiegeln und verspricht sie schadlos zu halten. uff sonntag als man in der heiligen kirchen singet Invocavit.

D. Pg. S. abgef. 41.

1454—1472. Erstes Gerichtsprotokollbuch der Stadt. Starcker Schmalfolioband, Papier, 115 Bl., in Pergament gebunden. 42.

1457. Febr. 22. Henne von Fischborne und Anna verkaufen der geistlichen Jungfrau Irneln von Francfurt, Klosterjungfrauen und Seelgerettierin zu Blangkenawe, eine Michaelis fällige Gülte von 10 Viertel Frucht, halb Korn, halb Hafer, fuld. Maß, oder 5 rh. fl. für 100 fl. Die Gülde haben die Aussteller oder ihr Knecht zu Binbach zu entrichten. Unterpand: die Gefälle ihres Teils zu Binbach, die von Abt Reinhart zu Fulde zu Lehen rühren, der seine Erlaubnis dazu giebt. catedra Petri.

D. Pg. S. des Ausstellers und des Abts Reinhard abgef. Die Urkunde diente als Einband eines fast völlig zerfressenen Zinsbuchs der von Fischborn. 43.

1464. Jan. 28. Philipps, Graf zu Rieneck, der junge, leihet Henne von Fischborne, Johans sel. Sohn, 5 fl. Burglehen aus der Liberey zu Lare. sambstag nach conversionis Pauli.

D. Pg. S. besch. 44.

1464. Juni 9. Vor Henne von Lynden, Vdgrf. Heinrichs Schultzeiß zu Alsfelt, jetzt Stäber des Gerichts auf dem Hougje vor Alsfelt, und den Schöffen des Hougir Gerichtes sagen auf Veranlassung von Bürgermeister, Schöffen und Rat zu Alsfeld Heyncze Hultschurß Sohn, der Älteste, und Heyncze Hultschur, sein Bruder der Jüngste, aus, daß Conze Stegelike Drohworte ausgestoßen hat, besonders zu letzterem, als sie zum „Brudir Applas“ nach Treyßa gegangen seien, er wolle ihm das Heu von der Wiese, die Conze dem Heyncze mitgegeben hat zu seiner Tochter,

„verbornen“. Diese Drohungen sind im Geleite des Landgrafen geschehen. sonabent nach sente Bonifacien tage.
D. Pap. S. des Schultheißen aufgedrückt. 45.

1464. Juni 13. Vor Henne von Linden, Schultheiß zu Alsfeld, durch besonderen Befehl Stäber des Gerichts zu Breidenbach an der Straße, und vor den Schöffen des Gerichts sagen auf Veranlassung von Wafmud Hartleub und denen, die ihm dazu von Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Alsfeld gegeben wurden, am Mittwoch nehift nach Bonifacii (6. Juni) Heinze Hobeman und Herman Reyte, Mitschöffen und Eidgenossen, und Wigant Schade aus, daß Conke Stegelike zu Breidenbach in Henne Reyten Haus gesagt habe, daß der Alsfelder Rat, besonders Henne Schauffuß ihm Recht gesprochen hätten zu Hassé und zu Reide und nicht zu Rechte. Gleiches habe er auch gesagt zu Hersfeld, zu Slike, zu Treyße, zu Nuwenkirchen. feria quarta ante Viti.
D. S. Papier. S. aufgedr. 46.

1466. (D. D.) Bürgermeister und Rat der Stadt Alsfeld verkaufen 10 fl. Leihgedinge auf Michaelis an Angneß Brummen und Elsen von Geisa, Elfichin von Leyholdes und Elfichin von Borsa, Klosterjungfrauen zu Blangtenaw, für 100 fl., von denen Angnes Brummen und Elfichin von Geysa 50 fl., Elfichin von Borsa 30 fl. und Elfichin von Leyboldiß 20 fl. geben. Wenn von Angnes Brummen und Elfichen von Geisa eine stirbt, so erhält die überlebende 3 fl. Stirbt Elfichin von Leyboldeß eher als Elfichin von Borsa, so bekommt Elfichin von Bursa 3 fl.; stirbt Elfichin von Borsa eher als Elfichen von Leyuboldes, so erhält Elfichen von Leyholdes 2 fl.
Gleichzeitige Kopie auf Papier. 47.

1466. Febr. 6. Hermannus Korper, Pfarrer, und Henne Schouffuß, Burgmann zu Alsfelt, vermitteln einen Vertrag zwischen Bürgermeister, Schöffen, Rat und Spitalsmeistern in Alsfelt und Johanß Jacob Smidden Sohn von Casel, Altarist im Spital. Dieser verspricht, die Sonntagsmesse im Spital, die er einige Zeit versäumt, und eine Werktagmesse an beliebigem Tag zu halten und auch das „Wychwasser“ zu tragen. Auf eine dritte

Messe verzichtet die Stadt. Dafür soll er die zurück-
behaltenen Zinsen und Gülde bekommen, außer fünf
Vtl. Korn, die den armen Leuten im Spital bleiben
sollen, weil ihnen die Sonntagsmesse einige Zeit nicht
gehalten wurde. donnerstag sant Dorotheen tag.

D. (Schrift H. Korpers). Papier. Von den aufgedr.
S. der Aussteller Reste. 48.

1466. März 10. Bürgermeister, Schöffen und ganze Gemeinde zu
Alsfeld haben zu Zeiten Vdgr. Ludwigs (1451, Dez. 20;
Ebel II 77) an Hermann und Heynriche Gerwige, Ge-
brüder, selige, ehemals Schultheiße zu Herßfelde, 36 fl.
Gülte für 600 fl. verkauft. Davon sind 12 fl. mit
200 fl. abgelöst (1454 Juni 23; Ebel II 82). Herman
Gerwig ist gestorben. Dessen Bruderkinder haben sich
mit ihrem Schwager Henne Schauffuß, Burgmann zu
Alßfeld, vertragen, daß ihm 140 fl. mit $8\frac{1}{2}$ fl. Gülte
zustehen. Da diesem Landgraf Heinrich seinen Hof und
Hufung undewendig Nigkeln Brunß Hausung gefreiet
hat, wie anderen Burggeseßen, hat er ihnen 12 fl. nach-
gelassen, so daß noch $7\frac{1}{2}$ fl. Gülte bleiben, mit 128 fl.
abzulösen. feria secunda proxima post dominicam
Oculi mei.

Gleichzeitige Abschrift auf Papier. 49.

1466. März 19. Bürgermeister, Schöffen, Rat und ganze Gemeinde
zu Alsfeld verschreiben von der in Nr. 49 genannten
Gülte $9\frac{1}{2}$ fl. (160 fl. Kapital) Jungfrau Barbaren,
Hermans und Heinrichs Gerwig sel. Schwester, Kloster-
jungfrau zur Heide, und Jungfrau Kathrin Gerwigs,
Heinrichs sel. Tochter, Klosterjungfrau daselbst, auf Lebens-
zeit, auf S. Stephanstag fällig. Die restliche Gülte von 6 fl.
(100 fl. Kapital) erhält Symon Gerwig und Grede. uff
mitwochen nach dem fontage, als man in der heiligen
kirchen singet Vetare Jerusalem.

D. Bg. durch Schnitte entwertet. Gr. S. der Stadt
herausgeschnitten. 50.

1467. Jan. 13. Bürgermeister, Schöffen, Rat und die Vier von
der Gemeine zu Alsfeld verkaufen Frau Elßen Nigkes,
ihrer „Middburgeschin“, und ihren Erben, Claus Zenners
und Herman Nigkes sel. Kindern, für 300 fl. 15 fl.

Gülte, die die Stadt an Feuerschilling, Geschosse, Bede und anderm zufälligem Gelde auf den Jahrestag, zu latine circumcisionis, abschlagen soll, und die von Geschossen, Beden u. s. w. frei ist. octava epiphanie domini.
Gleichzeitige Abschrift auf Papier. 51.

1469. Okt. 27. Bürgermeister, Schöffen und Rat zu Mtsfelt erlauben Hen Stymüller, Bürger, daß er das Wasser der Byderpach zwischen Fulder und Hersfelder Garten (wohl „Porten“ zu lesen), wo früher schon eine Mühle bestanden hatte, fange und eine Schlagmühle anlege, gegen 1 Pfd. jährlich. in vigilia sanctorum Simonis et Jude apostolorum.

Abschrift auf Papier, 16. Jhd. 52.

1470. Apr. 11. Henne Schawwefuß, Burgman zu Mtsfelt, Ernst von Korbach und Elsebeth einerseits, Ludewig Schrunter, Pfarrer zu Grunenbergk, Curd Synnings, Bürger zu Mtsfelt, und Katherina, und Henne Smed, Scheffe zu Grunenbergk, und Katharina, dessen Frau, Schwester Curd Synningis, andrerseits verabreden wegen der Güter, die die Schawwefuße, ihre Eltern und Schwäger, in Ganerbschaft besaßen, und wegen derer, die ihnen von Elsebeth u. Luckeln, Klosterjungfrauen zu Plangkenawe, ihren Wasen und Schwegern, anerstorben sind, daß die letztgenannte Partei unter Verzicht auf jeden weiteren Anspruch folgendes erhält: Den halben Zehnten uff der Heyßbach, genannt der Ruprachteroder Zehnte, die Hälfte der zwei Feldungen des Zehnten zu Yffe (Eifa) herwärts des Wassers der Yffe, die wider die lichten Steyne stoßen, den Zehnten zu Storndorff halb, des Zehnten zu Hodenfelde (Wüstung bei Windhausen, Wagner 18 f.) ein Viertel, ein Gut zu Witzendorff (Hof bei Heidelbach, Wagner 32), ein Gut zu Hemmenrode (Wüstung bei Brauerschwend, Wagner 16), ein Gut halb zu Willingshußen, da Henne Bart sizet, die Stritwese zu Kefingen halb, 18 Schillinge und ein Fastnachtshuhn auf Conzen Kelberchs Haus, 3 $\frac{1}{2}$ Tornos auf Heynzen Arnoldis Haus in der Hersfeldir Gassen, 1 Pfd. Hlr. auf Henne Gebuers Haus auf dem Hoge, 5 Tornos auf Conzen Webenna Scheuer in der Hersfeldir Gassen, 4 Tornos auf Conzen Scharrers Haus,

18 Schillinge ablösbarer Zins auf Hermann Wynnen Haus, das Henne Rodenbergen war. - Es siegeln Henne Schaufuß, Ernst von Korbach, Kurd Synningk, Henne Smed. mitwochen nach Judica.

D. Pp. S. 1 und 2 wohl erhalten, 3 besch. 4 abgef. 53.

(1470?) 1471. 1472. Bruchstück, zwei Blätter, Schmalfolio, aus einer Rechnung (Bruderschaft? Innung?) 54.

1472. Bruchstück, Quartblatt aus der Baumeisterrechnung. 55.

1472. Febr. 27. Henne Fischer, Schultheiß zu Alsfelt, ist auf Befehl Vdgf. Heinrichs in Hunefeld gewesen, hat dort Conzen Thammen (oder Dammen) und Eybeln Goltman getroffen, und mit ihnen ein Schiedsgericht gegen die Stadt Alsfeld verabredet. Dies hat gestern und heute getagt, Herman Corper, ihr Pfarrer, und Johan Angerspach von Luternbach von seiten der Stadt, Johann Scheffer, Komtur zu Eybelstorff (Seibelsdorf) und Junker Herman von Lyderbach von der Gegenseite. Nach den Beschuldigungen, die die Stadt gegen ihre Gegner erhoben hat, wollten Corper und Scheffer als Geistliche keinen Rechtspruch tun. Vergleichsverhandlungen scheiterten, auch der Vorschlag, andre Schiedsmänner zu ernennen, wurde durch den Vorsprecher der Gegner, Wigand Scheide, zurückgewiesen. Es siegeln die vier Schiedsmänner. Donnerstag nach sente Mathias tage des heiligen apostels.

D. Pap. Spuren der 4 aufgedr. S. 56.

1472. Febr. 27. (März 3.). Johannes Angerspach von Luternbach und Wigand Schade haben die gescheiterten Verhandlungen zwischen Stadt Alsfeld und Conzen Thammen und Eybeln Fischer (!) (Nr. 56) aufgenommen und den Schultheißen Henne Fischer als dritten Mann genommen und entschieden: aller Unwille zwischen Bürgermeister, Schöffen, Rat und Gemeinde der Stadt Alsfelt und zwischen Conzen Thammen und Eybeln soll ab sein; die Pfändung der zwei in Folde ist unrechtmäßig gewesen, weshalb sie die Bürgen zu Fulde lossagen und den Schaden der 2 Pferde bezahlen sollen. Es siegeln Johann Angerspach, Henne Fischer und für Wigand Schade Henne Schaufuß, Burgman zu Alsfelt. Donnerstag nehest vor Oculi.

Abschrift auf Papier, beglaubigt von Henne von
 Wynden, Weppener zu Mssfelt. 1472 feria tertia post
 Oculi (3 März). Spuren des aufgedr. S. 57.

1473. Febr. 5. Bürgermeister, Schöffen und Rat zu Mssfelt an
 Hennen Ffell, Schöffen zu Brunenberg. Henne Heylus,
 Burger zu Mssfelt, hat von Ffell 150 fl. geliehen, wofür
 er jährlich zwei graue Tuche zu reichen hat. Das Unter-
 pfand, sein und seiner Frau Erbe, ist mehr wert als
 150 fl. die beate Agathe virginis.

Gleichzeitige Abschrift auf Papier. 58.

1473. Febr. 22. Henne Heylis, Bürger zu Mssfelt, und Kyne,
 früher Weinschenke der Stadt, verkaufen an Henne Felle,
 Schöffen zu Brunenberg, und Else 2 gute graue ver-
 siegelte Mssfelder Tuche zu Michaelis für 150 fl. wert
 Weins. Unterpfand: Haus in der Unergassen zwischen
 (Jo)han Rokmulß und Snyder Konzen Haus, 2 Morgen
 Acker auf den Elpawiden vor Mssfelt, der eine zwischen
 Petern Rodenberge und Heynzen Wynne, der andere
 an Hennen Rokmulß Stücken an der Hecke her, 1 Morgen
 auf der Rabenburg zwischen unsers gn. Herrn Gelände
 und Lozen Hoffgarten (alle zehntfrei); ihre Wiese zu einem
 Wagen voll Heu zu Fogkerode (Wockenrode) an Petern
 Rodenberge, ihr Teil des Färbehauſes zu Mssfelt, an dem
 sie 10 fl. haben; alles frei außer dem Haus, auf dem den
 Chorherrn zu Mssfelt 45 fl. stehen; ferner mit Bewilligung
 ihres Schwähers und Vaters Thilen Rodenberg, B. z. A.,
 und Elsen deren Haus in der Unergassen, auf der Ecke
 an Conzen Gronewalds Haus, ihre Wiese zu einem
 Wagen voll Heu hinter dem Monchenberge an Hennen
 Rokmulß Wiese, eine Wiese zu 2 Wagen voll Heu auf
 der Yffe über der Hellemolen und 1½ Morgen Acker
 daran; eine Wiese zu Fogkenrade zu zwei Morgen an
 der Jungfrauen Wiesen von dem Immenichenheyn (Im-
 michenhain); auch alles frei, außer der Wiese an der Yffe,
 auf der den Chorherrn zu A. 15 fl. stehen. Es siegelt
 die Stadt. ipso die sancti Petri ad kathedram. (Jahres-
 zahl ist weggefressen, ergibt sich aber aus Nr. 58).

Abschrift auf Papier, beglaubigt durch Heyderich . . . ,
 Zeugen Dilmen von Sassin und Felhen. 59.

1473. Okt. 4. Herzog Wilhelm von Sachsen an Landgraf Heinrich von Hessen. Klage gegen das Gericht zu Alsfeld, das einen Bürger von Salza, Herman Goldener, mit seiner Habe gekummert hat wegen eines (Herman) Waldecke von Salza. Dieser sei aber dem Spruch des ordentlichen Gerichts ausgewichen und habe seine Sache ohne Recht an Heinrichen Smyd, der sich nennet „Frigraven“, zu Folkmarsen gebracht. Bittet den Kummer aufzuheben und den Waldecke auszuliefern. uff mantag Franzisci.
D. Brief auf Papier, geringe Siegelspuren. 60.
1473. Dez. 13. Henne Fischer, Vdgf. Heinrichs Schultheiß zu Alsfelt, hat vor Michaelis dem Handwerksknecht des Wollenwerks Herman Waldegk Geleit gegeben und auf dessen Antrag dem (Herman) Goldener von Salza zu Alsfelt zwei Wagen voll Weizen und 15 fl. bei dem Wollenhandwerk gekummert und hat diesen Kummer auf Befehl des Landgrafen aufgehoben, ohne alles Zu- und Abtun der von Alsfelt in besonder oder gemein. die beate lucie.
D. Papier. S. auf der Rückseite aufgedruckt.
(Wohl zum Vorzeigen beim Freigericht ausgestellt. Vgl. Soldan II 23. Die dort erwähnte Urkunde ist verloren. Vgl. noch Nr. 60.) 61.
1476. April 13. Gerichtliche Aussage des Conzigen Roßen, Burgers zu Alsfeld, vor Dieze Spete, Schultheiß zu Alsfelt, auf Bitten von Bürgermeister, Schöffen und Rat zu Alsfelt. Dieser war von wegen der von Heyne (Kloster Haina) in folgenden Zügen mit: vor dem Wedelsenberg (Weidelsberg bei Wolfshagen? Rommel III 13), vor dem Grubenhayn (Grubenhagen 1448 vgl. Rommel II 311) mit dem alten Herrn (Vdgf. Ludwig I 1413—58), wieder vor dem Grubenhayn (1461, Rommel III 4) bei Vdgf. Ludwik dem jüngern (II 1458—71), danach vor der Müenstaid (Neustadt, wohl in der Mainzer Stiftsfehde 1461—63) und zu Hierfeld (Hersfeld 1469, Rommel III 39), zu Fulda (1467, ebda. III 35), vor Burcken (Borken, 1469, III 39), Triestever, als man in Westfalen sollte ziehen, als man bei Warpurd umwandte (1469, ebda. 33) und einmal bei dem Franckenberg, als die Boemen um-

wandten, als man zu Altenkirgen umwandte, dies alles bei Vdgf. Heynrich; ohne Widerspruch der Herren von Heyne. Es siegelt Henne Schaufus, Burgkman zu Mtsfelt. in vigilia pasche.

D. Pap. Siegelspuren auf der Rückseite. 62.

1476. Aug. 16. Philips von Eppenstain, Herr zu Königstain, leiht das Lehen des † Henne von Fischborn dessen Söhnen Warther (Walthar), Philipsen und Daniel, 6 fl. Burglehen zu Ortenberg (4 fl. von Eppenstein herrührend und 2 fl. als Pfandschaft von dem Vogt zu Eppenstein) und den halben Zehnten zu Selters. Dafür werden die Brüder Burgmannen zu Ortenberg. freitage nach sanct Laurenciustag.

Abschr. des 16. Jhdts. Papier. 63.

1477 u. 1478.

a) 1478. Mai 27. Vdgf. Heinrich entscheidet in einem Streit zwischen Ludwigen von Nordecken zur Rabenauwe, Statthalter der Bolze des deutschen Hauses bei Marpurg gelegen, der für etliche Höfe und Güter bei Mtsfelt, dem Hause der h. Frauen sant Elisabethen gehörig, als freieigen von den von Viederbach übergeben, Freiheit von Beschwerden verlangt, und den von Mtsfelt, die vorbringen, daß diese Güter alle Beschwerden, besonders in Heerfahrten, mitgetragen haben. Bescheid: Da sie keine Befreiungen von älteren Landgrafen haben, sind die Lasten weiter zu tragen. quarta feria post festum corporisChristi.

b) 1477. Juli 10. Vdgf. Heinrich teilt Bürgermeister und Rat zu Mtsfelt mit, daß er Nr. c an zu Comptor Syboldsdorff (Seibelsdorf) geschrieben hat und handhaben wird. Marpurg donstag nach Kyliani martiris.

c) 1477. Juli 10. Vdgf. Hinrich an Comptor von Siebelsdorff. Dieser hat den von Mtsfelt gedroht, sie wegen der Händel mit geistlicher Beschwerde vorzunehmen. Der Vdgf. will das nicht leiden, da es seines Fürstentums Herrlichkeit und Gerechtigkeit betrifft. Er soll das Herkommen achten, daß daraus kein ander Mühe oder Unrat erwachsen darf. Datum wie b.

Gleichzeitige Abschriften auf einem Blatt Papier. 64.

1480. April 19. Conz Bueking, Bürger zu Alsfeld, und Eylra verkaufen an Claußen Crebßen, auch Bürger, und Gelen ihren Garten zwischen Hennen Schroders und ihrem Garten gegen eine Walpurgis fällige Gülte von 10 $\frac{1}{2}$ Tornose Alsf. W. Käufer hat das Recht, Wasser durch den Garten der Verkäufer zu leiten, da der Garten zum Waschen und Bleichen dienen soll. Es siegelt Conze Goring, der Alte, ihr Schwiegerherr und Vater. quarta post dominicam Misericordia domini feria.

D. Pg. C. abgef.

65.

1480. Okt. 18. Vdvgf. Heinrich hat von Dechant und Kapitel St. Stephan folgendes zu Lehen erhalten: Gericht zu Dielche (Dillich) und Kirchlehen daselbst, ihr Teil des Gerichts zu Niddern Amen (Nieder-Ohmen), nämlich Acczenhain, Lümme (Lumda), Schonenborn (Wüstung bei Alzenhain, Wagner 88), Bernsfelde, Pferdspaich (Pferdsbach, Wüstung bei Bernsfeld, Wagner 86f.), Konningessaffen (Königsaasen, Hof bei Nieder-Ohmen, Wagner 83f.), Kenpach (Wüstung bei Nieder-Ohmen, Wagner 87), Wadinhusen (Hof bei Filsdorf, Wagner 91f.), mit allen ihren Zehnten in diesen Dörfern und Wüstungen, 52 Habe und mannic Fastnachtshuhn, „Foydlude“ und ander eigen Leute, Kirchlehen zu Niddern Amen, Fischerei, Zinß, Gülten, den Wald Ancczenberg, den Froenhob zu Niddern Amen, ihren Hof zu Grünenbergk und einen Garten, den Swenckebeyn inne hatte, ire „Boygedie“ zu Ebestorff und Zehnten, und Zehnten zu Wermershusen, Udenhusen, Koffebergk, ihre Teile Husen, Volm, Heistinkeim, Ludenhoven, Fachborn, Borthußen, Belterßhusen, ihre Güter zu Berse, ihre Wüstung zu Battinhusen, ferner Zinsen zu Ebiszdorff, Ameneawe, Asphe, Monchhusen, Wolmer, Zinse von den Zehnten zu Kerenbach, von der Doppelsteyner Gut zu Schrickede, Zinse zu Belterßhusen, ihren Zins von Syboden Gut von Wetter, ihre Zinse und Gülte von dem Gute zu Wittelßbergk, das da heißt das Hubengut, überhaupt alle Vogteien, Zehnten, Zinsen, Gülden, Güter, Kirchlehen, Mannschaft und Leute im hessischen Lande außer 5 Mark Golds, die das Stift und ihr Schulmeister auf dem

Kloster zu Hachborn haben. Auch sein geistliches Gericht und seine Sende in den drei Stühlen Ameneburgk, Restreburgk und Armevelde soll der Probst behalten. Der Landgraf sichert dafür dem Stifte 250 Tornose jährlich zwischen den Dominiken Vetare und Judica zu, von denen Margkpurck 130, Alsfelt 120 zu zahlen haben. Es siegeln außer dem Landgrafen die Städte Marpurck und Alsfelt. uff sanct Lucas des heiligen ewangelisten tag.

Gleichzeitige Abschrift (3 Bl. Fol. Bl. 3 b leer) und solche des 17. Jhdts. (Die eigentliche Lehensübertragung fand am 1. Mai 1370 statt; vgl. Nr. 15 und Würdtwein, Dioec. Mogunt., 3, 293. Vgl. noch Nr. 72 und F. Herrmann, Die Schulden der Stadt Alsfeld, Mitt. 12 (1903) S. 95, sowie Soldan II 22 f.). 66.

1480 81. Erste Weinrechnung.

14 Bl. Papier, Schmalfolio; Bl. 7, 11 a, 12—14 unbeschrieben. 67.

1482. Febr. 14. Hette Struchs in Kirchorff (Kirtos), deren ehel. Hauswirt Rinde Hencz im hohen Spital zu Alsfelt gewesen war und nun gestorben ist, verzichtet auf alle Ansprache an dessen Nachlaß. feria quarta post scolestice virginis.

D. Papier. Spuren des aufgedr. Siegels. 68.

1488. Juli 1. Hans von Doringenberg, Hofmeister, Ludwig zum Parbise, Doctor, Schultheiß zu Frangfurth, Johannes Steyn, Kanzler, Ludwig Kobel, Bürgermeister, Johannes Grebe und Ludwig Ort, Schöffen zu Marpurck, scheiden zwischen Heinke Supuß und Heinke Krugh, Bürgern zu Alshvelt, und Hennichen Heynuß zu Jffe (Eifa) wegen eines Gütchens zu Heigenraide (Hegenrod, Wüstung bei Alsfeld, Wagner 17 f.), das von deren Voreltern auf sie gebracht ist, daß sie es hinfürter zu gleichen Teilen gebrauchen sollen. uff dinstag unser lieben frauen obint visitacionis.

D. Papier. S. d. Kanzlers Steyn aufgedruckt. 69.

1488. Verzeichnis des Hospitalzinsen.

4 Bl. Pap., Schmalfolio. Bl. 3 b u. 4 unbeschrieben. 70.

1489. Verzeichnis der Gilden und Zinsen von Walthar, Philippen und Danieln von (Fischborn) zu (Herbstein?), Swalmen (jetzt Obersorg, Wagner 38), Brendenbach, Mitzelles (Meuzels? s. Nr. 7), Windthußen, Schalckesbach (Schalksbach), Wüstung bei Hopfmannsfeld, Wagner 425), Hof zu Manchenhene (Mengeshain?), Ellerichs (Wüst. bei Wolfhagen), Salen, Vermehene (Bermuthshain), Kirchenhayn, Grebenhayn, Mulesbach (Möllenbach) b. Allendorf a. d. Lunda?, Oberndorffe (Wüstung bei Herbstein, Wagner 435), Heggessen, Fischborn, Ottefrondt, Emfgehawe (Amtsgehag, Wüstung, Wagner 435), Wernges, Hebolze (Heblos), Portte, Fiwille, Byenbach (Bimbach), Hofensalt (Hosensfeld).

6. Bl. Papier. Quart. Nur Bl. 1. beschädigt. 71.

1489. Juli 22. Landgraf Wilhelm erneuert die Verschreibung von 250 Lornose für das Stephansstift in Mainz. Genaue Wiederholung von Nr. 66; die Namen vielfach verändert und mißverstanden. uff sanct Maria Magdalena tag.

Abschr. des 17. Jhdts. auf Papier (am Kopf folgende Notiz: diese Abschrift ist durch das Kriegswesen auf Ameneburg kommen, die dann von einem Bürger daselbst dem H. Bürgermeister Georg Knötteln bei seiner Marpurgischen Zurückreis zugestellt worden). 72.

1494. Okt. 18. Walter, Philipps und Daniel von Fieschborn, Gebrüder, geben ihre Schwester Lise Wernher vom Gielze zur Ehe und geben ihr als Brautshatz ihre Gerechtigkeit des Dorfes Rudingeßhayn (Rudingsshain, Nr. Schotten). Wenn Werner und Lise ohne Leibeserben sterben, fällt das Dorf an die Brüder zurück. uff sanct Lucas dag des hilgen ewangelisten.

D. Papier. Das aufgedr. Siegel ist abgefallen, liegt aber bei. 73.

1497. Mai 29. Landgraf Wilhelm verleiht Bürgermeister, Rat und ganzer Gemeinde zu Alsfelt einen freien Wochenmarkt jeden Sonnabends nach dem Gebrauch der Hauptstadt Marpurg. Zu Marpurg am montag nach unseres Herrn lichams tage.

D. Pg. S. besch. 74.

1500. Mai 6. Vor Wiganth Schlyß, anstatt eines Schultheißen zu Alsfelt, und Bürgermeister und Rat daselbst sagen auf Erfordern von Henne Schivelhuyth, ihrem Mitbürger, Claus Stütze, Bürgermeister zu Alsfelt, und Eckart Gzilun, Schultheiß zu Kirchdorff (Kirtorf), wegen eines Gartens aus, der Schivelhuyth und dem alten Guntrum gehört und Caspar Grawe zinst. mydtwochens nach invencionis sancte crucis.

Pap. Wahrscheinlich Abschrift.

75.
